

www.evangelische-gemeinde-cochem.de



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
COCHEM

Oktober / November /
Dezember 2011

KREUZ UND QUER



GEMEINSAM GEMEINDE

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Wir alle sind eine Gemeinde!“ Dieser Satz wurde auf der Presbyteriumsklausur am 18./19. März 2011 noch einmal deutlich betont. Doch ist das wirklich mehr als reines Wunschdenken? Wie können wir alle eine Gemeinde sein - verstreut auf knapp 540 km² in 77 Orten mit 4 Kirchen?

Reicht es dazu hin und wieder zu gemeinsamen Veranstaltungen einzuladen oder gemeinsame Gottesdienste zu feiern? Oder müssen wir weitere Schritte gehen, die das Gemeinsame stärker hervortreten lassen? Im Presbyterium wurden Beschlüsse gefasst, die in diese Richtung weisen wollen. Einer davon betrifft die Wahl zum neuen Presbyterium“ (s. Seite 10).

Diese Wahl zum Presbyterium ist übrigens auch der Grund, warum der nächste

„Kreuz und Quer“ erst Mitte Dezember erscheinen wird: Wir wollen Ihnen dann alle Kandidaten zur Wahl vorstellen.

Dass die Herausforderungen in einer so großen Gemeinde nicht gerade klein sind, kann man auch am Verbreitungsgebiet des „Kreuz und Quer“ selber schön deutlich machen (s. Seite 6+7).

Auf der anderen Seite ist eine so große und bunte Gemeinde auch eine große Chance. So viele Menschen bringen sich ein, und die vielfältigen Veranstaltungen und Höhepunkte in unserem Gemeindeleben, auf die wir in diesem „Kreuz und Quer“ zurückblicken und zu denen wir einladen, sind ein deutliches Zeichen dafür.

Ihr Redaktionsteam

Was finde ich wo?

Angedacht	3 - 4
Taufkurs im November	4
Zurück aus einer anderen Welt	5
Gemeinsam Gemeinde mit fast 5000 Menschen in 77 Orten	6 - 7
Jugendfreizeit Dänemark 2011	8 - 10
Aus dem Presbyterium	10
ChurchNight 2011	11
Mitarbeiter-Ehrentag 2011	12 - 13
Hauskreise	13
Gottesdienstplan	14 - 15
Jungshchar? – ...läuft!	16

Was sind	
Such-und-Find-Gottesdienste?	17
Begegnung mit Gottes Schöpfung	
auf der BUGA in Koblenz	18
Treffpunkt Gemeinde	19
Familienseite	20
Freud und Leid in unserer Gemeinde	21
Paten für Ausbildungs gesucht	22
Termin Presbyteriumssitzung	22
Gottesdienst am Ewigkeitssonntag	23
Einladung zur Adventsfeier	23
Wir gratulieren zum Geburtstag	24 - 25
Ökumenischer Terminkalender	26
Büchertisch	26
Adressen	27



77 = 1

Wenn ich Bekannten oder Pfarrerskollegen von unserer Gemeinde erzähle, dann schütteln sie manchmal stauend den Kopf: „Was? Siebenundsiebzig Orte gehören zu einer Gemeinde? Wie soll das denn gehen?“

Manchmal schüttel ich selbst den Kopf und frage mich genau das: Wie geht das? Wie können Menschen aus so vielen Orten, aus so einer großen Region eine Gemeinde sein? Wie können wir das leben?

Es klingt so unmöglich. Und doch passiert es. Immer wieder erleben wir die Einheit unserer Gemeinde. Zum Beispiel beim Mitarbeiter-Ehren-Tag am 3. September. 150 Leute waren da. Aus vielen Ecken unserer Gemeinde, aus allen Altersgruppen und aus den verschiedensten Arbeitsbereichen. Wie schön war das, zusammen Gottesdienst zu feiern, zu essen, zu klönen und gemeinsam beim Kabarettabend zu lachen. Da war die Einheit spürbar. Ähnlich ist es bei unseren Gemeindefesten, auf Freizeiten, bei Adventsfeiern oder einem Oster-Frühstück: Aus vielen Orten kommen die Menschen zusammen und erfahren sich als eine Gemeinde.

Aber nicht immer ist es so. Und nicht für jeden. Manchmal sehen wir nur den eigenen Ort, nur die eigene Gottesdienststätte oder nur die eigene Altersgruppe. Dann verlieren wir die Einheit des Ganzen aus dem Blick. Es macht mich traurig, wenn ich höre, dass einige Menschen aus Prinzip nur zu einer Gottesdienststätte in unserer Gemeinde gehen. „Meine Gemeinde ist in Cochem. Was die in Ulmen machen, interessiert mich nicht.“ Oder: „Wieso sollte ich zum Gemeinsamen Gottesdienst nach Kaisersesch fahren? Meine Kirche ist doch in Karden!“. Hier werden Grenzen gezogen, die Einheit verhindern.

Was wir da brauchen ist eine Erweiterung unseres Blickfeldes, eine neue Schau von Gemeinde.

Der Apostel Paulus kann uns helfen, diese neue Schau zu bekommen. Er hat einmal einen Brief geschrieben an die Christen in Ephesus und Umgebung. Die wohnten teilweise auch weit auseinander. Und sie hatten es nicht immer leicht miteinander. Darum fordert Paulus sie auf: „Bemüht euch darum, die Einheit zu bewahren, die sein Geist euch geschenkt hat.“ (Epheser 4, 3; BasisBibel)



Paulus sagt hier zwei ganz wichtige Sachen. Das erste ist: Die Einheit der Gemeinde ist nichts, was wir selber herstellen müssen. Unsere Einheit ist schon eine geistliche Realität. Sie wird durch den Heiligen Geist geschenkt. Alle, die Jesus vertrauen, gehören zusammen. In Jesus sind wir eins. Punkt.

Aber diese geschenkte Einheit ist zu bewahren. Wie ein Kerzenlicht im Wind. Wie eine kostbare Blume. „Bemüht euch darum“, sagt uns der Apostel. Bemühen ist etwas Aktives. Die Einheit der Gemeinde können wir nur bewahren, wenn wir uns dafür aktiv einsetzen.

Wie kann das aussehen? Drei Schritte sind dabei wichtig:

1. Wahrnehmen

Die Einheit unserer Gemeinde fängt damit an, dass ich „die anderen“ wahrnehme. Wahrnehmen, dass sie meine Schwestern und Brüder sind, dass wir eine große Familie sind, auch wenn wir an unterschiedlichen Orten wohnen.

2. Hinfahren

In unserer großen Gemeinde werden wir die Einheit nur bewahren können, wenn sich viele Menschen in Bewegung setzen. Wir müssen hinfahren zu den Orten, wo Gemeinde sich trifft, wo Gottesdienste gefeiert werden. Ohne Beweglichkeit keine Einheit.

3. Teilen

Einheit wird erlebt und wächst, wo ich etwas mit anderen Menschen teile. Die eigene Lebensgeschichte mit anderen teilen. Von den eigenen Erfahrungen mit Gott erzählen und zuhören, was die anderen zu erzählen haben. Hoffnungen, Freude und Leid teilen.

So werden wir zusammen wachsen. Und so wird das Unmögliche immer mehr wahr:

Dass 77 = 1 ist.



Pfr. Stefan Kullmann

Taufkurs im November 2011

Der nächste Taufkurs findet statt am

**Dienstag, dem 8. November, 15. November und 22. November,
jeweils um 20.00 Uhr im Gemeindehaus in Cochem.**

Anmeldungen beim Gemeindeamt Cochem, Oberbachstr. 59 (Tel. 0 26 71 - 71 14)

Zurück aus einer anderen Welt

Eindrücke von einem Studiensemester in Vancouver / Kanada

Drei Monate lang, vom 28. April bis zum 2. August, waren wir als Familie in eine andere Welt eingetaucht: Vancouver - eine Millionenstadt an der Westküste Kanadas, riesengroß und wunderschön. Wir lebten auf dem Campus der Universität in einem hübschen Familienappartement. Unsere Kinder besuchten eine kleine, aber beeindruckende christliche Privatschule. Meine Frau machte einen Englischkurs an der Universität. Und ich studierte am Regent College, einem theologischen College auf dem Universitätsgelände.

Regent ist ein bemerkenswerter Ort. Ca. 700 Menschen studieren dort. Sie kommen aus allen Teilen der Welt, besonders aus Asien. Sie stammen aus den unterschiedlichsten Kirchen. Es war total spannend, sich ihre Lebensgeschichten anzuhören.

Inspirierend waren auch die Vorlesungen, die ich hörte: Über das Johannesevangelium, über den Propheten Daniel, über Apologetik und den Umgang mit Armut.



Der Schwerpunkt meiner Studien lag allerdings in der Bibliothek. Es war wunderschön, endlich einmal wieder viel Zeit zum Lesen zu haben. Dabei konzentrierte ich mich auf die Frage wie Glaubenswachstum geschieht: Wie passiert es, dass Menschen in ihrem Glauben weiterkommen und sich verändern? Welche Programme und Strukturen braucht unsere Gemeinde, um diese Veränderungsprozesse zu unterstützen? Ich fand in der Literatur viele gute Impulse dazu und hoffe, dass wir in der Gemeinde einiges davon umsetzen können.



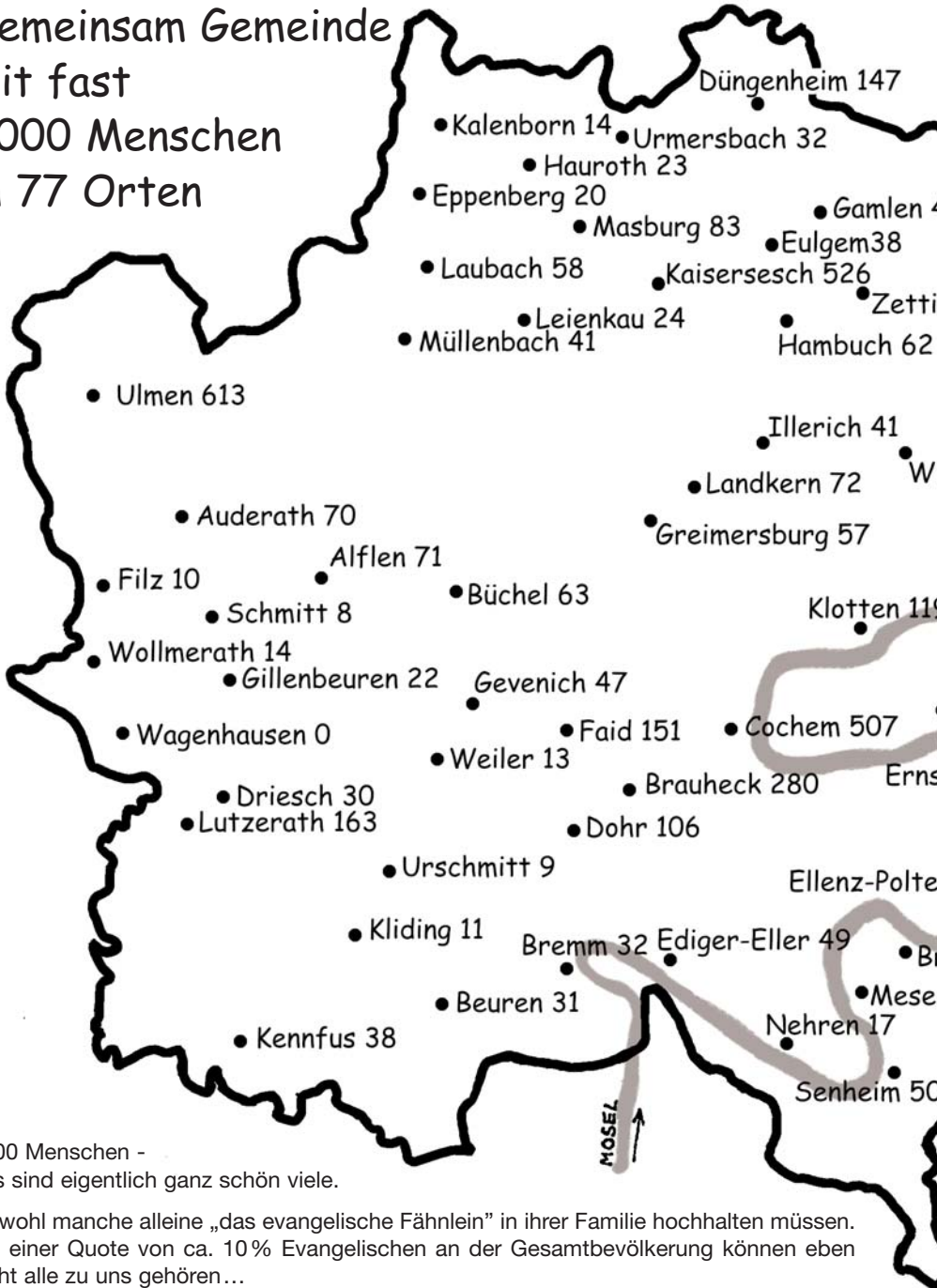
Ein großer Gewinn in diesen drei Monaten waren auch die Gemeinden, die wir kennengelernt haben. Wir erlebten viele bewegende Gottesdienste. Berührt hat uns besonders, wie freundlich wir überall aufgenommen wurden. Uns wurde neu bewusst wie wichtig es ist, dass wir auf Fremde in unseren Gottesdiensten freundlich zugehen und Kontakte aufbauen.

Zwischen den Studienblöcken gab es immer wieder mal Zeit, ein bißchen von der Landschaft Kanadas zu entdecken. Bei Ausflügen nach Vancouver Island und in die Rocky Mountains kamen wir ins Staunen über die traumhaft schöne Natur und die Größe unseres Schöpfers.

So war dieses Studiensemester in vieler Hinsicht ein großer Gewinn. Gott hat uns in dieser Zeit reich beschenkt. Ich hoffe, dass die Impulse, die ich dort empfangen habe, lange weiterwirken und unserer ganzen Gemeinde gut tun.

Pf. Stefan Sullmann

Gemeinsam Gemeinde
mit fast
5000 Menschen
in 77 Orten



5000 Menschen - das sind eigentlich ganz schön viele.

Obwohl manche alleine „das evangelische Fähnlein“ in ihrer Familie hochhalten müssen. Bei einer Quote von ca. 10% Evangelischen an der Gesamtbevölkerung können eben nicht alle zu uns gehören...

Jugendfreizeit Dänemark 2011

38 Deutsche in Dänemark. Kann das gut gehen?



Am 20. Juli 2011 war es schließlich soweit: Endlich begann unsere Fahrt in das 13 Stunden entfernte Strandhaus „Kabyssen“, welches in der Stadt Thyboron (Dänemark) steht. Wir freuten uns alle sehr, denn bereits im Vortreffen wurde uns gesagt, dass der Strand gerade mal 100 Meter entfernt liegt. Und auch auf den Fotos erkannten wir bereits, dass die Aussicht von den Sanddünen atemberaubend sein muss.

Doch vor dem ganzen Luxus mussten wir erst einmal die Fahrt hinter uns bringen. Und 13 Stunden Busfahrt können auf Dauer wirklich anstrengend werden. Besonders wenn man kaum schläft. Wir fuhren um 21.45 Uhr mit allen Teilnehmern los, und bereits nach wenigen Stunden machte sich eine allgemeine Müdigkeit breit.

Die Uhr zeigte 6 Uhr, als unser Gruppenleiter Maik Sommer meinte, dass wir endlich die Grenze in das noch fast allen unbekannte Land passiert hatten.

Doch was würde uns erwarten? 14 Tage ohne Familie, ohne Computer und ohne Langeweile lagen nun vor uns. Und das alles in einem fremden Land mit fremder Sprache!

Im Strandhaus endlich angekommen konnten wir noch nicht sofort einziehen, denn eine andere Gruppe war noch nicht komplett mit dem Auszug fertig gewesen. Doch es war nur ein kleines Problem, kein Hindernis. Wir leerten den Bus und taten das, worauf sich die meisten die ganze Zeit am meisten freuten: Auf zum Strand!

Auch wenn es windig war, manche hatten noch nie ein Meer gesehen und es war wirklich was ganz besonderes.

Wieder zurück wurden die Zimmer verteilt und bezogen. Bereits im Bus hatte jeder einen Zimmergenossen gefunden. Doch bevor es zu den Zimmern ging, mussten wir an der modernen Küche, durch das schöne Wohnzimmer und an dem großen Esszimmer vorbei. Oben erwarteten uns schöne 2-Bettzimmer und auch einige Badezimmer hatten wir zur Verfügung.





Am Abend begannen wir mit unserem ersten Spiel in der Mehrzweckhalle. Hier war bereits unser Technikteam aktiv gewesen. Bass, E-Gitarre, Akustikgitarren, Boxen, Mikrophone, Keyboard, Beamer, Leinwand und Laptops unterstützten die nächsten 2 Wochen die Vorträge und ließ uns alles viel besser verstehen. Denn alle Mitarbeiter schauten sehr darauf, dass wir selbst bei ernsten Themen unseren Spaß am Zuhören haben.

Unser erstes Spiel begann damit, dass wir in Gruppen eingeteilt wurden. Das Spiel hieß „How to become a Däne?“ Aufgabe war, viele kleinere Rätsel und Fragen gemeinsam mit der Gruppe zu lösen. Doch es hatte einen Sinn, dass wir es am ersten Abend spielten: Jeder musste am Ende des Abends einen Zettel ziehen. Das war von nun an sein „Dänel“. Diesem sollte er eine Woche lang so viele Freuden machen wie es ging. Dabei wurden eine Menge kreativer Ideen umgesetzt. Leider blieb es nicht allzu lange geheim, wer wen hatte. Doch der Spaß blieb.

Aber auch der Rest der Fahrt durfte spannend bleiben. Workshops wie Dänenstühle bauen oder Pokern versüßten uns die Mittagsstunden und sportliche Aktivitäten wie Fußball, American Football oder Ultimate Frisbee gefielen nicht nur den Jungs.

Unsere Mahlzeiten bereiteten Renate und Stefan zu, welche von Peter kräftig unterstützt wurden. Aber selbst sie ließen sich selbst mal bekochen, als die Teilnehmer das „Kochduell“ bestritten. Eine sehr witzige Idee, bei der auch jeder mitmachte. Besonders Maik freute sich über das gute Essen.

Meistens gab es nach dem Frühstück und dem Abendessen ein Meeting. Dort schauten wir uns die Gleichnisse Jesu genauer an. Jeder Mitarbeiter hatte ein Gleichnis bekommen, welches er künstlerisch oder filmisch vorstellte, um so uns Teilnehmern das Thema näher zu erläutern. Nach jedem Morgen-Meeting hatten wir 15-20 Minuten, um einige Fragen zu beantworten. So einfach sich viele Fragen auch anhörten, man musste teilweise eine Menge über sich selber und über seine Beziehung zu Gott nachdenken, um eine Antwort zu bekommen. Die Ergebnisse wurden dann in Kleingruppen besprochen. Keiner wurde wegen seinen Antworten oder seiner Meinung ausgelacht, denn jeder hat seine eigene Meinung, was auch von jedem auf der Fahrt akzeptiert wurde.

In der Freizeit hatten wir auch eine Menge Spaß. Ein Trampolin, das Wohnzimmer und das Außengelände standen uns frei zur Verfügung. Und keiner wurde zum Außenseiter, denn wir waren alle wie eine große Familie. ➡

(Fortsetzung von Seite 7)

Nach den meisten Abend-Meetings hatten wir „Gesprächsrunden“. Das war eine Zeit, die die Mitarbeiter uns anboten, mit ihnen alleine zu reden. Auch konnte man für sich oder für jemand anderen beten lassen.

Doch leider war schon alles am Abend des 3. August 2011 vorbei, die Zeit war zu schnell vergangen. Wir alle hatten eine Menge Spaß und es war einfach nur klasse, die Gemeinschaft mit und um Gott zu erleben. Doch unsere Frage wurde beantwortete: Ja! 38 Deutsche in Dänemark funktionieren!

Alle Teilnehmer bedanken sich herzlich bei dem Team, welches aus dem Teamchef Maik Sommer, Hanna Weller, Rebecca „Becki“ Jahn, Katharina „Katha“ Bous, Ursula „Uschi“ Adolph, Renate und Peter Grünhäuser, Stefan „Stefi“ Laux, Kendall Spencer und André „Andi“ Leickel bestand.

Und natürlich danken wir auch allen Sponsoren, welche uns diese Fahrt erst ermöglicht haben.

Saskia M.



Diese Freizeit wurde gefördert durch die Sparkassen-Jugendstiftung!

Aus dem Presbyterium

„Gemeinsam Gemeinde“ dieses Stichwort hat auch zu Änderungen im Hinblick auf das Presbyterium geführt. Wir wollen als Presbyterium die Einheit in unserer Gemeinde stärker betonen und haben uns daher entschlossen, die bisherige Aufteilung der Gemeinde in zwei Wahlbezirke aufzugeben.

Somit gibt es bei der nächsten Wahl zum Presbyterium nur noch eine gemeinsame Kandidatenliste für die gesamte Gemeinde. Natürlich wollen wir uns bemühen, geeignete Kandidaten aus allen Bereichen unserer Gemeinde für dieses Amt zu gewinnen. Aber wir werden nicht mehr zwischen Bezirken unterscheiden.

Darüber hinaus hat es durch Beschlüsse der Landessynode eine wichtige Änderung im Presbyterwahlverfahren gegeben: Man kann sich selber als Kandidat zur Wahl aufstellen lassen. Nötig ist dazu nur ein ausgefülltes Formular, das von unserem Gemeindebüro auf Anfrage zugesandt wird. Bisher musste man entweder durch ein weiteres wahlberechtigtes Gemeindeglied oder durch einen Ausschuss vorgeschlagen werden.

Die Suche nach Kandidaten für die Wahl zum Presbyterium läuft bis zum 11.11.2011. Mehr Informationen unter www.presbyteriumswahl.de



ChurchNight 2011



Nachdem wir uns 2009 mit dem damaligen Konfirmandenjahrgang zum ersten Mal in die deutschlandweiten Aktionen rund um den Reformationstag eingeklinkt haben, wird es auch 2011 wieder einen „ChurchNight“-Aktionsstag für den neuen Konfi-Jahrgang geben. Dazu werden Kirche, Gemeindehaus und Cochemer Innenstadt mit „Originalgestalten“ der Reformation bevölkert.

Ungefähr 100 junge Menschen werden an diesem Tag unterwegs sein und wir sind gespannt, was sie auf den Spuren Luthers und der Suche nach Freiheit alles entdecken.

Herzliche Einladung darüber hinaus an alle zum dazugehörigen **C.m.C.** von 15.00 bis 17.00 Uhr, ausnahmsweise im Gemeindehaus, zum diesjährigen **ChurchNight**-Thema „Ich bin so FREI!“

Hier noch ein paar Impressionen von 2009:



Mitarbeiter-Ehrentag 2011

Am Samstag den 3. September 2011 ging in der evangelischen Kirchengemeinde alles um die ehrenamtlichen Mitarbeiter. Alle zwei Jahre wollen die Hauptamtlichen einfach mal „Danke!“ sagen, an all die Menschen, die sich ehrenamtlich und gewissenhaft um die vielen Aufgaben in der Gemeinde kümmern.



15.30 Uhr war der offizielle Start, der daraus bestand, dass die Gäste mit Kuchen und eigenen Namensschildern empfangen wurden. Nachdem auch die letzten angekommen waren, ging es mit dem Gottesdienst weiter.

Auch hier standen ehrenamtliche Mitarbeiter voll im Mittelpunkt, die als Mitarbeiter Gottes geehrt wurden. Nach ein paar Liedern, welche auch mit Gitarre und Keyboard gespielt wurden, kam die Überraschung des ganzen Tages: Torsten Hebel war aus Berlin angereist.



Schon 2004 war er in Cochem gewesen. Er selbst war sehr begeistert davon, dass so viele Menschen in der Kirchengemeinde mithelfen, denn er selbst ist als Kind in der Kirchengemeinde Gummersbach aufgewachsen

und durch seine soziale Einrichtung „Blu:boks“ in Berlin (Eine Einrichtung für sozial schwache Kinder und Jugendliche, wo ihnen geholfen wird, wieder einen zukunftsreichen Weg zu gehen.) weiß er, wie wichtig ehrenamtliche Arbeit ist.

Nach dem kurzen Interview mit Torsten Hebel schauten wir uns einen kurzen Video-Ausschnitt aus dem Film „The Blues Brothers“ an. Das Ziel des Ausschnittes war der letzte Satz: „Wir sind im Auftrag des Herren unterwegs.“

Dieser Satz war eine direkte Überleitung zu der Predigt von Torsten Hebel.

Er setzte auch direkt an der Stelle mit dem Film-Ausschnitt an. Er ist der Überzeugung, dass dieser Film Kraft ausdrückt. Kraft, wenn man in der Mission Gottes unterwegs ist. Denn die Mission Gottes ist keine Mission, die von dieser Erde kommt, aber auf dieser Erde ausgeführt werden soll.

Er sagte, dass diese Mission einem Langstrecken-Lauf gleiche und keinem Sprint, denn die Mission lautete, Agape zu verteilen. Agape ist eines der vielen Wörter in der Bibel für „Liebe“ und bezeichnet die himmlische Liebe. (Nachzulesen im „Hohenlied der Liebe“ 1.Korinther; 13)

Bei uns soll diese Mission so ausgeführt werden, dass eine ganze Lebensbewegung der Liebe entstehen soll. Eine Liebe, von einem selbst zu allen anderen um einen herum. Diese Lebensbewegung begann bereits mit Jesus, welcher selbst ein ehrenamtlicher Mitarbeiter war. Er predigte mit so viel Leidenschaft, dass seine Anhänger wohl eine Menge Spaß hatten, ihm zuzuhören. Dadurch entstand so etwas wie eine Gemeinschaft um Jesus. Eine Gemeinschaft, die Gottes Mission ausführen sollte.

Als Beispiel spielte er sehr eindrücklich die Heilung des Blinden nach. „Es war schon ziemlich gefühllos von Jesus, den Blinden zu fragen, was er wolle,“ sagte Herr Hebel „doch er hat sich was dabei gedacht. Denn er wollte wissen: Was will der Mann wirklich? Will er wirklich leben oder will er weiter in seinem Schicksal verweilen?“

Die Predigt endete mit einer Frage an uns alle. Was wollen wir? Wollen wir weiter in unserem Schicksal verweilen oder wollen wir endlich den Himmel auf Erden holen, indem wir Gottes Mission weiter ausführen, bis Gottes Sohn wieder zu uns kommt?

Nach der sehr unterhaltsamen Predigt gab es für alle kostenlos Abendessen, wo man auch mal die anderen Ehrenamtlichen kennenlernen konnte.

Als Abschluss wurden alle Ehrenamtlichen zu dem Comedy-Auftritt von Torsten Hebel im Kapuziner Kloster eingeladen, wo sie 90 Minuten Stand-Up Comedy vom Feinsten genießen durften.

Man kann abschließend sagen, dass sich dieser Ehrentag sich für alle gelohnt hatte, denn wer freut sich nicht, für freiwillige Arbeit gelobt zu werden?

Saskia M.

HAUSKREISE

Wer mehr über die Hauskreise erfahren will
oder wer Lust hat, in einen Hauskreis
hinein zu schnuppern,
kann sich bei folgenden Personen informieren:



Ansprechpartner und Treffen der Hauskreise:

Bruttig-Fankel	donnerstags:	Bernhard Theisen	Tel. 0 26 71 / 83 13
Klotten	sonntags:	Jutta Zenz	Tel. 0 26 71 / 48 15
Dohr	donnerstags:	Frank u. Gerda Versluis	Tel. 0 26 71 / 60 34 26
Ulmen	dienstags:	Herr Richter	Tel. 0 26 76 / 10 40
Kaisersesch	donnerstags:	Jörg Weinberg	Tel. 0 65 92 / 95 86 88
Ulmen	einmal monatl.:	Gabi Bernard	Tel. 0 26 76 / 15 40

Ökumenischer JesusHouseKreis

Jeden Samstag, 17.00 bis 19.00 Uhr im Gemeindehaus Cochem
Ansprechpartner: Maik Sommer / Bernd Berenz

GOTTESDIENSTPLAN OKTOBER / NOVEMBER / DEZEMBER 2011

Datum	Ev. Kirche Cochem Oberbachstr. 56	Katharina-von Bora-Haus Ulmen Meisericher Str. 5	Georgskapelle Karden Moselstr. 79	Gustav-Adolf- Kapelle Kaisersesch Trierer Str. 6	weitere Gottesdienste
2. Oktober Erntedank	10.30 Uhr	Gemeinsamer Erntedank-Gottesdienst in Cochem mit KiGo, Mittagessen und Erntegaben-Versteigerung			
8. Oktober Samstag	–	–	17.30 Uhr mit Klassik & Kaffee	–	–
9. Oktober Sonntag	10.30 Uhr	–	–	10.30 Uhr	–
16. Oktober Sonntag	10.30 Uhr mit KiGo und Abendmahl	–	–	–	–
22. Oktober Samstag	18.00 Uhr Atempause (Konfibegrüßung)	–	–	17.30 Uhr (Konfibegrüßung)	–
23. Oktober Sonntag	–	10.30 Uhr Familien-GD mit Mitbringessen (Konfibegrüßung)	10.00 Uhr (Konfibegrüßung)	–	–
29. Oktober Samstag	–	10.30 Uhr Familien-GD mit Mitbringessen (Konfibegrüßung)	10.00 Uhr (Konfibegrüßung)	–	18.00 Uhr Such-und-Find-GD Gustav-Adolf-Kapelle, Kaisersesch
30. Oktober Sonntag	–	10.30 Uhr	–	–	15.00 Uhr C.m.C. Gemeindehaus Cochem
6. November Sonntag	10.30 Uhr mit KiGo	Gemeinsamer Gottesdienst mit KiGo in Cochem			
11. November Freitag	–	20.00 Uhr Segnungs-GD	–	–	–
12. November Samstag	–	–	17.30 Uhr mit Klassik & Kaffee	–	–
13. November Sonntag	10.30 Uhr Familien-GD	–	–	10.30 Uhr mit Abendmahl	–
16. November Buß- und Betttag	18.00 Uhr Ök. GD	–	–	–	–
18. November Freitag	–	–	–	–	20.00 Uhr Feierabend-GD mit Abendmahl Moselkern, Haus Jerusalem
19. November Samstag	–	–	–	–	19.00 Uhr WonWay Missionswerk Kaisersesch
20. November Sonntag	10.30 Uhr mit KiGo und Abendmahl	–	–	–	–
26. November Samstag	18.00 Uhr Atempause	–	–	17.30 Uhr	–
27. November Sonntag	–	10.30 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr mit Abendmahl	–	–
4. Dezember Sonntag	15.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit Adventsfeier, KiGo und Gemeindeversammlung in Cochem			
9. Dezember Freitag	–	20.00 Uhr Segnungs-GD	–	–	–
10. Dezember Samstag	–	–	17.30 Uhr mit Klassik & Kaffee	–	–
11. Dezember Sonntag	10.30 Uhr mit KiGo	–	–	10.30 Uhr	–
18. Dezember Sonntag	–	10.30 Uhr Familien-GD mit Mitbringessen	–	–	–

Jungschar? - läuft!



Die Jungscharen sind gestartet und haben regen Zulauf.
Aber ein paar passen noch rein - wie wäre es mit DIR?!

In Cochem
jeden Freitag 15.30 - 17.30 Uhr
Info: Maik Sommer: 02671/605151

In Ulmen
jeden Samstag 10.30 - 12.00 Uhr
Info: Jutta Nockelmann: 02671/605160

Eine Jungschar ist eine Gruppe für **junge** Menschen von 8 bis 11 Jahren, die miteinander **spielen, lachen, action** haben und biblische Geschichten hören.

In den Ferien keine Jungschar - Restart in Ulmen, am 22. Oktober.
In Cochem steht das Programm schon fest:

- 21. Oktober** „Gib Gummi, Bärchen & Kreide-Alarm
- 28. Oktober** „Wo sind die 95 Thesen?“ - Luther-Rallye
- 04. November** „Stand Up Comedy“ - wie lernen Schauspielern
- 11. November** „Foto-Shooting“ - komm im Karnevalskostüm oder sonstwie...
- 18. November** „Aktion SUSEJ“ - Dankfest
- 25. November** „Becher sind nicht nur zum trinken da...“
- 02. Dezember** „1 - 2 oder 3? - Ob du Recht hast...?“
- 09. Dezember** „Rainmaker“ - Wir bauen Musikinstrumente
- 16. Dezember** Jesus Birthday Party - mit Übernachtung!



Wir sind gerade dabei, für die Jungscharen Spielgeräte und Spiele für drinnen und draußen anzuschaffen. Aber vielleicht gibt es ja nette Menschen, die vollständige und gut erhaltene Spiele und Spielgeräte verschenken wollen?!

Dann bitte melden bei Jutta Nockelmann – Danke!

Apfelgeschichte

Es ist kaum zu glauben, aber es gab Zeiten, da hatten unsere fernen Vorfahren keinen blassen Dunst davon, was ein Apfel ist. Der Apfelbaum war hierzulande eher sehr selten. Die wilden Vorläufer unseres Apfels entstanden vermutlich aus einer Kreuzung von Holzapfel und Zwergapfel. Die Griechen brachten den

Apfel von ihren Eroberungszügen aus Persien mit.

Von Griechenland gelangte das Früchtchen dann nach Italien und von dort brachten die Römer auf ihren Feldzügen die ersten Äpfel zu uns. Besonders in den Klöstern und den Klostergärten wurden die Obstbäume mit ihren leckeren Früchten gern gepflanzt. Heute gibt es ihn weltweit in mehr als 20.000 Sorten.



Was sind Such-und-Find-Gottesdienste?

Wir sind ein Kreis von evangelischen und katholischen ChristInnen, denen „Christ sein“ am Herzen liegt. Im Januar 2010 haben wir uns entschlossen, einen neuen, ökumenischen Weg zur Wort-Gottes-Feier durch Laien zu suchen.

Bei dieser Gottesdienstform ist es uns wichtig, die Fragen und Alltagsanliegen von uns Menschen gemeinsam anzusehen und vor Gott zu bringen.

Zur Unterstützung dieses Vorhabens setzten wir moderne Medien ein, um die Themeninhalte zu veranschaulichen, aber auch um neuere Liedtexte zu projizieren. Außerdem sind uns Stillephasen, ein Lobpreisteil und die aktive Mitgestaltung durch die Teilnehmer wichtig. Gemeinsam wollen wir nach Antworten in der Bibel suchen und hoffentlich auch finden.

Darum auch der Name: „Such- und Find- Gottesdienst“.

Seitdem fanden mehrere Gottesdienste zu verschiedenen Themen in der Kapelle des Altenheimes St. Josef in Kaisersesch statt. In Zukunft wollen wir auch in der Gustaf-Adolf- Kapelle feiern.

Bisher fanden folgende Gottesdienste statt:

24.04.2010: *„Kind warum hast du uns das angetan?!“ (Luk2/41-52), vom Loslassen unserer Kinder.*

In diesem Gottesdienst durften wir unseren mit diesem Prozess verknüpften Gedanken, Ängsten und Freuden nachgehen und sie bittend, dankend und lobend vor Gott bringen.

04.09.2010: *„Da berühren sich Himmel und Erde“*

Wort-Gottes-Feier zum ökumenischen Schöpfungstag

Schöpfung - und wir mittendrin. Mal voller Ängste und Sorgen, mal dankbar, mal gedankenlos. Und Gott???

22.01.2011: *„Meine Zeit steht in deinen Händen“*

Mal wird uns die Zeit lange, oft haben wir zu wenig davon. Zum Ende unseres Lebens scheint sie davon zu laufen. Die Zeit: Ein Verhängnis, ein Fluch oder doch, Gottes Werk?

20.08.2011: *„Ist Gott katholisch oder evangelisch?“*

Wenn wir im Alltag miteinander leben, spielt die Verschiedenheit der Konfessionen keine Rolle mehr. Anders sieht es aus, wenn wir uns als Christen gemeinsam Gott zuwenden und ihm begegnen wollen. Und was sagt uns die Bibel dazu?

Der nächste Such-und-Find-Gottesdienst findet am Samstag, dem 29. Oktober 2011 um 18.00 Uhr in der Gustaf-Adolf-Kapelle zum Thema: *„Eine Zeit ohne Tod? Leben ohne Tod: Wunschtraum oder Albtraum“* statt. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Für Anregung und Mitarbeit ist der Vorbereitungskreis sehr dankbar. Kontaktadresse: Johanna Palm, Stierstraße 10, 56759 Kaisersesch, Tel 0 26 53 / 82 99.

Begegnung mit Gottes Schöpfung auf der BUGA in Koblenz

felsenfest wandelweise
Kirche auf der BUGA 2011



Außer der vielfältigen Pflanzen- und Blumenpracht wurden auf der Bundesgartenschau in Koblenz vom 15. April bis 16. Oktober täglich zahlreiche kulturelle Veranstaltungen den insgesamt fast 3 Millionen Zuschauern geboten.

Dabei präsentierten sich die Katholische und die Evangelische Kirche in der Basilika St. Kastor und der Festungskirche auf dem Ehrenbreitstein einträchtig mit vielen Veranstaltungen. Dieses ökumenische Projekt „Kirche auf der BUGA“ zeigte wieder einmal, dass es an der Basis für engagierte Christen ein harmonisches Miteinander geben kann. Die Leiter dieses Projektes waren die Herren Kalle Grundmann von der katholischen und Sven Dreiser von der evangelischen Kirche.

Die mächtige und prächtige St. Kastor-Kirche nahe dem „Deutschen Eck“, die in ihrer Urform im 9. Jahrhundert gebaut und schon 836 zur Basilika geweiht wurde, zog täglich mehrere hundert Menschen in ihren Bann, so dass die dort stattfindenden Veranstaltungen und Messen „voll ausgebucht“ waren.

Die schlichte, ehemalige Garnisonkirche auf dem Ehrenbreitstein wurde 1822 für die protestantischen Soldaten gebaut, die dort stationiert waren, denn es gab zu dieser Zeit keine evangelische Kirche in Koblenz. Die beeindruckende Apsis-Halbkugel, die Jochbögen über dem Kreuzgratgewölbe und die riesigen Rundbogenfenster lassen den Betrachter an ein antikes Bauwerk denken. Im Angriffsfall wurde sogar aus den Kirchenfenstern mit schweren Geschützen geschossen.

Die BUGA hat die Festungskirche mit den unterschiedlichsten Gottesdiensten, Andachten, Lesungen, Ausstellungen und musikalischen Darbietungen zu neuem Leben erweckt.

Mit vielen anderen Gläubigen bin ich in beiden Kirchen Ansprechpartner und Helfer vor Ort gewesen und habe unzählige Gespräche führen dürfen. Mein Dienst für „Kirche auf der BUGA“ hat mir gezeigt, dass auch heute noch zahlreiche Menschen an „Kirche“ interessiert sind.

Dagmar Spangenberg

Treffpunkt Gemeinde

► *Bibelstunde Brauheck*

Die **Bibelstunde Brauheck** findet **mittwochs von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr** im Pfarr- und Jugendheim der katholischen Kirchengemeinde St. Klaus von Flüe statt.

Kontakt: Margarita Penner, Tel. 0 26 71 / 98 01 56

► *Seniorenkreis Brauheck*

Die Senioren treffen sich **am Mittwoch, 19. Oktober, 16. November und 21. Dezember 2011** jeweils um 15.00 Uhr im Pfarr- und Jugendheim der katholischen Kirchengemeinde St. Klaus von Flüe.

Kontakt: Gertrud Laskowski, Tel. 0 26 71 / 91 65 49 oder Gemeindeamt



► *Frauenhilfe Cochem*

Wir treffen uns an jedem **zweiten Donnerstag im Monat: Donnerstag, 13. Oktober, 10. November und 8. Dezember 2011** jeweils um 15.00 Uhr im Gemeindehaus Cochem.

Kontakt: Jutta Zenz, Tel. 0 26 71 / 48 15 oder Gemeindeamt, Tel. 0 26 71 / 71 14



► *Kirchenchor*

Dienstag, 25. Oktober 2011, 8. und 22. November 2011, und am 6. und 20. Dezember 2011 um 20.00 Uhr im Gemeindehaus Cochem

Kontakt: Margit Rutz, Tel. 0 26 71 / 47 76



**Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2011/Januar 2012
ist am Donnerstag, dem 20. Oktober 2011**

Rückfragen und evtl. Beiträge bitte an die **Redaktion**

Jörg Weinberg, Tel. 0 65 92 / 95 86 88

Petra Gielnik im Gemeindeamt, Tel. 0 26 71 / 71 14

E-Mail: gemeindeamt@ev-kirchengemeinde-cochem.de

Druck: Möhnen, Cochem

Kindergottesdienste

Evangelische Kirche Cochem

Sonntag, 2. und 16. Oktober 2011
Sonntag, 6. und 20. November 2011
Sonntag, 4. und 11. Dezember 2011

jeweils 10.30 Uhr
jeweils 10.30 Uhr
jeweils 10.30 Uhr



Familiengottesdienst

Katharina-von-Bora-Haus Ulmen

Sonntag, 23. Oktober 2011
Sonntag, 18. Dezember 2011

10.30 Uhr
10.30 Uhr

In Ulmen immer mit gemeinsamen Mittagessen als Mitbringbuffet



Evangelische Kirche Cochem

Sonntag, 13. November 2011

10.30 Uhr

Krabbelgottesdienst

Evangelische Kirche Cochem

Dienstag, 8. November u. 6. Dezember 2011 jeweils 16.00 Uhr



SCHÜLLER
BESTATTUNGEN SEIT 1957

Wir lassen Sie
nicht alleine ...

... unser persönliches Interesse ist es, Ihnen kompetent, individuell
und zeitgemäß rund um die Bestattung zur Seite zu stehen.

56766 Ulmen · Im großen Garten 35 · Tel. 02676/91 04 44
56759 Kaisersesch · Schulstraße 2b · Tel. 02653/91 02 30
Mobil: 0170/2 03 03 85 · www.schueller-bestattungen.de

Trauerbegleitung
Vorsorge
Trauerdruck
sämtliche Formalitäten
Blumenschmuck

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Getauft:



25. 06.	Ruth Scharf	Müllенbach
28. 08.	Hanna Heber	Kaisersesch
28. 08.	Mia Kuska	Ulmen
18. 09.	Sarah Rachel Sommer	Cochem

Getraut:

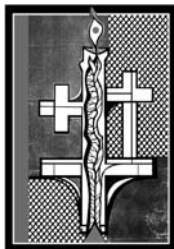


25. 06.	Torsten und Claudia Kornmesser, geb. Kastor	Burgen, getraut Burg Bischofstein
09. 07.	Volker und Viktoria Sesterhenn, geb. Kinn	Cochem
09. 07.	Jan und Anna Harlimann, geb. Penner	Cochem
20. 08.	Heiko und Ludmila Kreutz, geb. Schengel	Cochem

Beerdigt:



01. 07.	Sigrid Marx	Ernst	77 Jahre
12. 07.	Lidia Spät	Kaisersesch	84 Jahre
15. 07.	Agnes Hartung	Aflfen	80 Jahre
20. 07.	Christine Floß	Aflfen	94 Jahre
28. 07.	Elisabeth Haserück	Ulmen	96 Jahre
10. 08.	Christa Fahle	Klotten	79 Jahre
26. 08.	Wilhelm Josef Rox	Aflfen	65 Jahre
30. 08.	Brigitte König	Beuren	81 Jahre
07. 09.	Elisabeth Maile	Faid	86 Jahre
16. 09.	Helmut Wörner	Cochem-Brauheck	78 Jahre



Cochemer Beerdigungs-Institut

Felix Knodt Inh. **Raphael Losem** seit 1898

Der Mensch im Mittelpunkt!

unverb. Vorsorgeberatung · Erledigung aller Formalitäten
vertrauensvoll und zuverlässig

Cochem · Briederweg 3 · Tel. 0 26 71 / 72 10

Mitglied im Landesfachverband des „Deutschen Bestattungsgewerbes e.V.“

ANZEIGE



„Paten für Ausbildung“ gesucht

- ein Kooperationsmodell der Dekanate Karden-Martental und Cochem-Zell, der evangelischen Kirchengemeinden Cochem und Zell, der Aktion Arbeit des Bistums Trier, des Caritasverbandes Mosel-Eifel-Hunsrück e.V., Geschäftsstelle Cochem und der Kreisverwaltung Cochem-Zell -

Jugendliche ohne Ausbildung gibt es nicht nur in der Statistik, sondern auch in jeder Kirchengemeinde. Heute erweist sich der Übergang von der Schule in den Beruf für manche Jugendliche als durchaus schwierig. In dieser Situation kann die Unterstützung durch eine/n ehrenamtlich tätige/n Patin/Paten für sie eine große Hilfe sein. Ziel ist es, jungen Menschen gute Startbedingungen in ein Ausbildungsverhältnis zu ermöglichen. Die Begleitung beginnt in der Regel in der 2. Hälfte des 8. Schuljahres und kann bis zu 1 ½ Jahren dauern. Patin/Pate kann jeder werden, der Interesse an der Situation junger Menschen hat und seine Lebens- und Berufserfahrungen an junge Menschen weitergeben will.

Die Patinnen/Paten erhalten fachliche Begleitung in Form von Einführungsseminaren, Schulungen und Treffen zum Erfahrungsaustausch. Über ihre Qualifizierung erhalten sie eine Bescheinigung. Einführungs- und Schulungsveranstaltungen werden gemeinsam von der Caritas und der Kompetenzstelle Berufsausbildung der Kreisverwaltung Cochem-Zell organisiert.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und sich vorstellen können, einen Jugendlichen auf dem Weg zu einer Ausbildungsstelle zu begleiten oder wenn Sie noch mehr Informationen wünschen, dann melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro.

Termin Presbyteriumssitzung

**Mittwoch, den 26. Oktober 2011
im Katharina-von-Bora-Haus in Ulmen**

Mittwoch, 16. November 2011 im Gemeindehaus Cochem

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, den 20. November 2011 um 10.30 Uhr

Der Tod hat die Tür
zugeschlagen
zwischen dir und mir
für immer?

Er hat die Verbindung
zerrissen
und ich blieb zurück
ohne dich...

Du bist auf der anderen
Seite
geborgen in Gottes Hand
ohne mich...

Ich schaue durchs
Schlüsselloch
und seh dich leben
für immer!

Am letzten Sonntag im Kirchenjahr gedenken wir evangelischen Christen traditionell unserer Gemeindeglieder, die im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind.

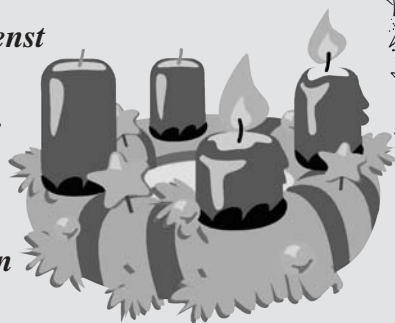
Dazu laden wir die Angehörigen, soweit wir sie ermitteln konnten, per Brief auch noch besonders ein.

Wir wollen in diesem Gottesdienst unserer Verstorbenen namentlich gedenken und gemeinsam Abendmahl miteinander feiern.

Nicht zuletzt aber wollen wir auch einen Blick „durchs Schlüsselloch“ werfen und uns damit trösten, dass unsere Verstorbenen bei Gott in guten Händen sind - für immer!

*Am Sonntag, den 4. Dezember 2011, um 15.00 Uhr
laden wir ein
zu einem gemeinsamen Gottesdienst
mit Kindergottesdienst
und anschließender Adventsfeier.*

*Herzlich Willkommen
zu Kaffee, Gebäck, Musik
und gemütlichem Beisammensein
in unserem Gemeindehaus*



Wir gratulieren zum Geburtstag



01.10.	Bauer, Gerda	Faid	85 Jahre
03.10.	Tanzmann, Margarete	Kaisersesch	94 Jahre
03.10.	Lück, Ilse	Treis-Karden	93 Jahre
03.10.	Bohn, Lotte	Kail	81 Jahre
03.10.	Thinnes, Auguste	Bad Bertrich	80 Jahre
05.10.	Stargard, Lucia	Ulmen	83 Jahre
08.10.	Schmidt, Nikolaus	Ulmen	85 Jahre
12.10.	Merker, Elfriede	Lutzerath	89 Jahre
12.10.	Auras, Emma	Burgen	81 Jahre
12.10.	Krauße, Käthe	Cochem	80 Jahre
16.10.	Klauser, Berta	Kaisersesch	81 Jahre
17.10.	Griebat, Ursula	Klotten	88 Jahre
18.10.	Hellwig-Levens, Johanna	Burgen	91 Jahre
18.10.	Müller, Johann		83 Jahre
20.10.	Ganglberger, Erwin	Mörsdorf	85 Jahre
20.10.	Follak, Marie	Treis-Karden	81 Jahre
20.10.	Schlotter, Helmut	Kaisersesch	81 Jahre
23.10.	Ullmann, Dorothea	Faid	88 Jahre
24.10.	Sternberg, Elisabeth	Ulmen	90 Jahre
24.10.	Pönisch, Rolf	Treis-Karden	84 Jahre
25.10.	Finnenthal, Erika	Cochem	80 Jahre
26.10.	Franke, Felizitas	Senheim	85 Jahre
30.10.	Dessauer, Marianne	Ulmen	84 Jahre
31.10.	Ollig, Manfred	Müllenbach	83 Jahre
01.11.	Jünger, Rosemarie	Cochem	83 Jahre
04.11.	Groß, Ursula	Ulmen	93 Jahre
04.11.	Weigand, Christine	Weiler	90 Jahre
04.11.	Ziegler, Hilde	Lütz	80 Jahre
08.11.	Könntgen, Lieselotte	Treis-Karden	89 Jahre
10.11.	Schloh, Wilhelm	Beilstein	88 Jahre
10.11.	Peppel, Eugen	Cochem	81 Jahre
12.11.	Dann, Gisela	Cochem	80 Jahre
13.11.	Dittberner, Horst	Ulmen	89 Jahre
13.11.	Bischoff, Helmut	Kaisersesch	83 Jahre
13.11.	Berg, Erika	Bremm	82 Jahre
15.11.	Baumgart, Horst	Cochem	84 Jahre

16.11.	Pletziger, Edith	Pommern	85 Jahre
17.11.	Dopheide, Werner	Kaisersesch	82 Jahre
18.11.	Skroch, Gertrud	Lutzerath	81 Jahre
20.11.	Hoffmann, Luise	Ulmen	95 Jahre
21.11.	Franke, Horst	Senheim	86 Jahre
24.11.	Nagel, Sigrid	Pommern	80 Jahre
25.11.	Saligers, Rosa	Gevenich	92 Jahre
30.11.	Murariu, Silvia-Emilia	Cochem	83 Jahre
01.12.	Stoll, Alida	Nehren	92 Jahre
01.12.	Robel, Irmgard	Klotten	86 Jahre
03.12.	Sander, Ruth	Ulmen	81 Jahre
03.12.	Hoffmann, Ursula	Ernst	80 Jahre
04.12.	Bayer, Anna	Ulmen	90 Jahre
05.12.	Becker, Charlotte	Ulmen	92 Jahre
07.12.	Arneke, Christa	Ulmen	82 Jahre
08.12.	Röthel, Johanna	Cochem	83 Jahre
11.12.	Doerschel, Hannelore	Cochem	83 Jahre
12.12.	Mertins, Helene	Ulmen	85 Jahre
13.12.	Vorsprach, Dora	Cochem	102 Jahre
17.12.	Domanski, Olga	Ulmen	90 Jahre
17.12.	Gall, Hilda	Eulgem	87 Jahre
20.12.	Michels, Gerd	Bruttig-Fankel	84 Jahre
22.12.	Baumgärtel, Hulda	Treis-Karden	91 Jahre
25.12.	Damm, Erna	Kaisersesch	82 Jahre
26.12.	Weiss, Franz	Cochem	89 Jahre
26.12.	Rutz, Annemarie	Cochem	88 Jahre
27.12.	Lehnert, Willi	Kaisersesch	83 Jahre
27.12.	Klause, Bernhard	Ulmen	82 Jahre
28.12.	Zimmer, Elfriede	Cochem	88 Jahre
29.12.	Mertins, Pauline	Ulmen	92 Jahre
31.12.	Theiß, Elfriede	Ediger-Eller	84 Jahre



Am 30. Oktober 2011 endet die Sommerzeit

*Die Uhren werden um 3.00 Uhr
wieder um eine Stunde zurück-
gestellt.*



Ökumenischer Terminkalender

jeweils 2. Mittwoch
im Monat um 20.00 Uhr

Ökumenischer Bibelgesprächskreis

„Bibel teilen“

Kapelle des Seniorenheimes St. Josef

Ansprechpartner: Christa Christ, 0 26 53 / 91 01 95

Annemarie Trumpler, 0 26 53 / 62 01

Dienstag, 18. Okt. 2011
18.30 Uhr

Ökumenisches Gebet

St. Martin Cochem

Mittwoch, 16. Nov. 2011
Buß- und Betttag, 18.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst

Ev. Kirche Cochem

Büchertisch

Die neuesten Bücher und CDs, Karten, Geschenkideen und vieles mehr gibt es am Büchertisch im Gemeindehaus in Cochem. Egal ob groß oder klein, jung oder alt, mit großem oder kleinem Geldbeutel, bei uns findet jeder etwas Passendes.

Schaut doch einfach mal vorbei.

Das Team vom Büchertisch



An wen kann ich mich wenden?

Pfarrer:

Steffen Tiemann (Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums)
Jahnstraße 18, 56812 Cochem
Telefon 0 26 71 / 91 09 41, Fax 0 26 71 / 91 09 42
E-Mail: stebit@t-online.de

Pfarrer:

Jörg Weinberg
Telefon 0 65 92 / 95 86 88, Fax 0 32 12 / 1 40 40 21
E-Mail: Pfr.Weinberg@t-online.de

Pastor für die Jugend:

Maik Sommer
Bergstraße 75, 56812 Cochem, Telefon 0 26 71 / 60 51 51
E-Mail: maik@sommer.net

**Leiterin der
Arbeit mit Kindern**

Jutta Nockelmann
Telefon 0 26 71 / 60 51 60, E-Mail: die.nockis@t-online.de

Küsterin in Cochem:

Renate Grünhäuser, Cochem, Tel. 0160 - 95 20 61 41

Küster in Ulmen:

Raimund Hahn, Ulmen, Tel. 0 26 76 / 83 23

Presbyterium:

Ursula Adolph

Lutzerath Tel. 0 26 77 / 3 14

Björn Becker

Ulmen Tel. 0 26 76 / 95 16 76

Heinz Christ

Kaisersesch Tel. 0 26 53 / 91 01 95

Finanzkirchmeister

Lydia Eske

Eulgem Tel. 0 26 53 / 91 55 33

Monika Gelhausen

Treis-Karden Tel. 0 26 72 / 91 04 20

Michael Häfker

Lutzerath Tel. 0 26 77 / 91 01 09

Baukirchmeister

Reinhild Höfs

Ulmen Tel. 0 26 76 / 5 47

Reiner Jeup

Mendig Tel. 0 26 52 / 95 83 01

Rüdiger Lancelle

Moselkern Tel. 0 26 72 / 91 03 12

Vorsitzender

Bernd Riechert

Cochem Tel. 0 26 71 / 60 55 33

des Presbyteriums

Thomas Schmittgen

Cochem Tel. 0 26 71 / 53 21, Fax 18 47

Fundraising

Dagmar Spangenberg

Kaisersesch Tel. 0 26 53 / 91 00 33

WEITERE ANSCHRIFTEN:

Gemeindeamt:

Oberbachstraße 59, 56812 Cochem
Petra Gielnik, Telefon 0 26 71 / 71 14, Fax 14 00
E-Mail: gemeindeamt@ev-kirchengemeinde-cochem.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 9-12 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr

Militärpfarrer:

Friedemann Schmidt
Kreisstraße 19 (Fliegerkaserne), 56812 Cochem, Telefon 0 26 78 / 9 40 18 70

Berufsschulpfarrer:

Rüdiger Wink
Im Mehrpatt 13, 56759 Kaisersesch, Telefon 0 26 53 / 91 47 83

Unsere Bankverbindung:

Spendenkonto: Sparkasse Mittelmosel - Eifel-Mosel-Hunsrück
Konto-Nr. 7724 (BLZ 587 512 30)

Besuchen Sie doch einmal unsere Homepage:

www.ev-kirchengemeinde-cochem.de

Mitarbeiter- Ehrentag 2011



Siehe
Bericht
hierzu
Seite 12